



GROSSER
GEMEINDERAT

Ratsbüro



Eingang: 16. JULI 2012

Geschäfts-Nr. 071/12

SP/JUSO-Fraktion
c/o Brigitte Röösl
Wattstrasse 11
8307 Effretikon

Herr Gemeinderatspräsident
André Buecheler
Stadthaus
8307 Effretikon

Effretikon, 14. Juli 2012

Interpellation:

Alterszentrum Bruggwiesen

Anfang 2011 wurde das Alterszentrum Bruggwiesen (AZB) in eine öffentlich-rechtliche Anstalt übergeführt. Im Nachgang an diese Überführung kam es zu grossen personellen Fluktuationen sowie zu gemäss Geschäftsbericht 2011 und Rechnung 2011 geringeren Mietzinseinnahmen als veranschlagt. Ausserdem war bei Bewohnenden und in der Bevölkerung eine Unzufriedenheit bezüglich der Betriebsführung und der Qualität des Angebots vorhanden. Das Personal litt in der Überführungsphase unter massiven Mehrbelastungen und es mussten vermehrt temporäre Mitarbeitende eingestellt werden. Die Inbetriebnahme des Hauses A des AZB, die auf Anfang 2013 geplant ist, führt gemäss Aussagen des Stadtrates zu weiteren Personal- und Belegungsengpässen. Dies wird voraussichtlich weitere negative Auswirkungen auf die Rechnung ~~der~~ des AZB und damit auf die Mietzinseinnahmen der Stadt haben.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Hat sich aus Sicht des Stadtrats die Überführung des AZB in eine öffentlich-rechtliche Anstalt bewährt? Wo sieht er die Vor- und wo die Nachteile?
2. Wie nimmt der Stadtrat seine Aufsicht über das AZB wahr und sieht er dabei Verbesserungspotential?
3. Welchen Einfluss hat der Stadtrat noch auf die Leitung des AZB und wie bewertet er diesen?
4. Ist der Stadtrat der Meinung, dass er seine Möglichkeiten, aufs AZB Einfluss zu nehmen, genügend ausgeschöpft hat und ausschöpft?
5. Sind die Vereinbarungen zwischen der Stadt und dem AZB aus Sicht des Stadtrats ausreichend oder sieht er Verbesserungspotential? Wenn ja, welches? Wenn nein, warum nicht?
6. Nach welchen Kriterien wählte der Stadtrat die Mitglieder des Verwaltungsrates aus?
7. Wie stellt der Stadtrat sicher, dass die finanzielle Situation im AZB schnellstmöglich stabilisiert werden kann?
8. Was wird im AZB zur Qualitätssicherung unternommen, gibt es eine für die Qualitätssicherung verantwortliche Person (z.B. PflegeexpertIn) und gibt es Umfragen bei Personal, Bewohnenden und Angehörigen zur Zufriedenheit mit dem AZB? Welchen Einfluss kann der Stadtrat auf die Qualitätssicherung nehmen?

9. Was ist geplant, um eine Vollbelegung des AZB nach der Sanierung zu erreichen? Werden in diesem Zusammenhang auch neue Angebote, wie etwa Tages-Nacht-Kliniken, geprüft? Welchen Einfluss hat der Stadtrat auf die Schaffung neuer Angebote?
10. Was wird und wurde unternommen, um die Arbeitsbedingungen des Personals zu verbessern und um das Personal in der stark belastenden Situation zu entlasten und zu motivieren? Ist dem Stadtrat bekannt, wie es dem Personal heute geht? Welche Möglichkeiten zur Einflussnahme zugunsten des Personals und der Personalsituation hat der Stadtrat?
11. Was wird unternommen, damit das AZB ein attraktiver Arbeitgeber ist?
12. Wie hoch ist die Fluktuation beim Personal im Vergleich zu den Jahren 2006 bis 2009?
13. Sieht der Stadtrat Handlungsbedarf, um die Fluktuation zu minimieren?
14. Werden weiterhin offene Stellen mit Temporäreinsätzen statt Festanstellungen besetzt und mit welchen zusätzlichen finanziellen Belastungen ist in diesem Zusammenhang noch zu rechnen?

Freundliche Grüsse



Brigitte Rössli
Gemeinderätin SP



Barbara Scheidegger-Conrad
Gemeinderätin SP



Fabian Molina
Gemeinderat JUSO